



Das GSG baut um ...

**Dritte Arbeitssitzung am
Fr, den 29. August, 13:30 bis 15:30 Uhr**



Geschwister-Scholl-Gymnasium
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

Agenda

1. Aktuelles (u. a.: Stand der Ausschreibung der Machbarkeitsstudie)
2. Erarbeitung und Diskussion: Was ist uns bei Sanierung und Umbau des GSG besonders wichtig?
3. Gemeinsames Verständnis / Grundüberzeugung / Konsens in Bezug auf Umbau und Sanierung
4. Varianten der Gestaltung der Gebäudeteile / Trakte / Etagen
5. Ausblick, nächste Termine, To Dos



Zur Erinnerung: Aufgaben der Gruppe

- **Fachwissen aneignen:** pädagogische Architektur, moderner Schulbau, Standards gesunde Schule, Inklusion, Ganzttag, Schul- und Unterrichtsentwicklung unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit
- **für Transparenz und Informationsfluss sorgen:** Schulgemeinschaft
- **Partizipation ermöglichen:** Fachschaften, Kerngruppe Schulentwicklung, Schülerschaft, Elternschaft
- **Prozess begleiten** (Phase Null, Machbarkeitsstudie, Planungsphase, Umsetzung)



Mit dabei sind ...

- Andreas Niessen
- Friedrich Dörffler
- Ulf Wendlandt
- Silke Vennes
- Dorle Mesch
- Sascha Karcher
- Heiner Schultze
- Vivian Breucker
- David Marx
- Ole Buckendahl
- Julia Wiegmann
- Jeanette Meller
- Sahar Vosen
- Josie Lang
- ...

grün = anwesend am 27.06.2014



1. Aktuelles

- *10. September, 9 bis 16 Uhr: Projektgruppe Stadt Pulheim: Vorstellung und Befragung der Architektenbüros*



1. Aktuelles

Erwartungen der Schule an die Machbarkeitsstudie

- Darstellung der Notwendigkeiten und Möglichkeiten ***einer technischen und ästhetischen Erneuerung*** des Schulgebäudes unter dem Gesichtspunkt der gesunden Schule
- Darstellung der Möglichkeiten eines ***Umbaus*** im Sinne einer sinnvollen Anordnung der verschiedenen Funktionen, nach dem Leitbild der ***Clusterbildung*** und unter Berücksichtigung der aktuellen und der zukünftigen pädagogischen Praxis (vgl. Folien 4 und 5)
- Darstellung der Möglichkeiten eines effektiven Umgangs mit den ***verfügbaren Flächen***
- Darstellung der Möglichkeiten, ***zusätzliche Flächen*** zu schaffen
- enge ***Einbindung*** der Schulgemeinschaft in die Planungsprozesse
- Orientierung an den Kriterien der Montag-Stiftung für die Durchführung der ***Phase Null*** eines Planungsbegriffes

2. Was ist uns bei Sanierung / Umbau besonders wichtig?



Zur Erinnerung:

10 Thesen für die Planung einer guten Schule

These 1: Lernen benötigt viele und unterschiedliche Perspektiven, Zugänge und Ergebnisse.

These 2: Gelernt wird allein, zu zweit, in der Kleingruppe, mit dem ganzen Jahrgang, jahrgangsübergreifend und auch im Klassenverband.

These 4: Schulbuch und Kreidetafel werden ergänzt durch Tablet-PC, Smartboard und andere Neue Medien.

These 5: Förderung in einer inklusiven Schule geschieht in heterogenen Gruppen.

These 6: Kulturelles und ästhetisches Lernen muss durch Pädagogik und Architektur vermittelt werden.

These 7: Lernen in Gesundheit und Bewegung findet in anregender und weiträumiger Umgebung statt.

These 8: Demokratisches Lernen benötigt eine demokratische Schule.

These 9: Schule ist im Umgang mit Umwelt und Technik ein Vorbild.

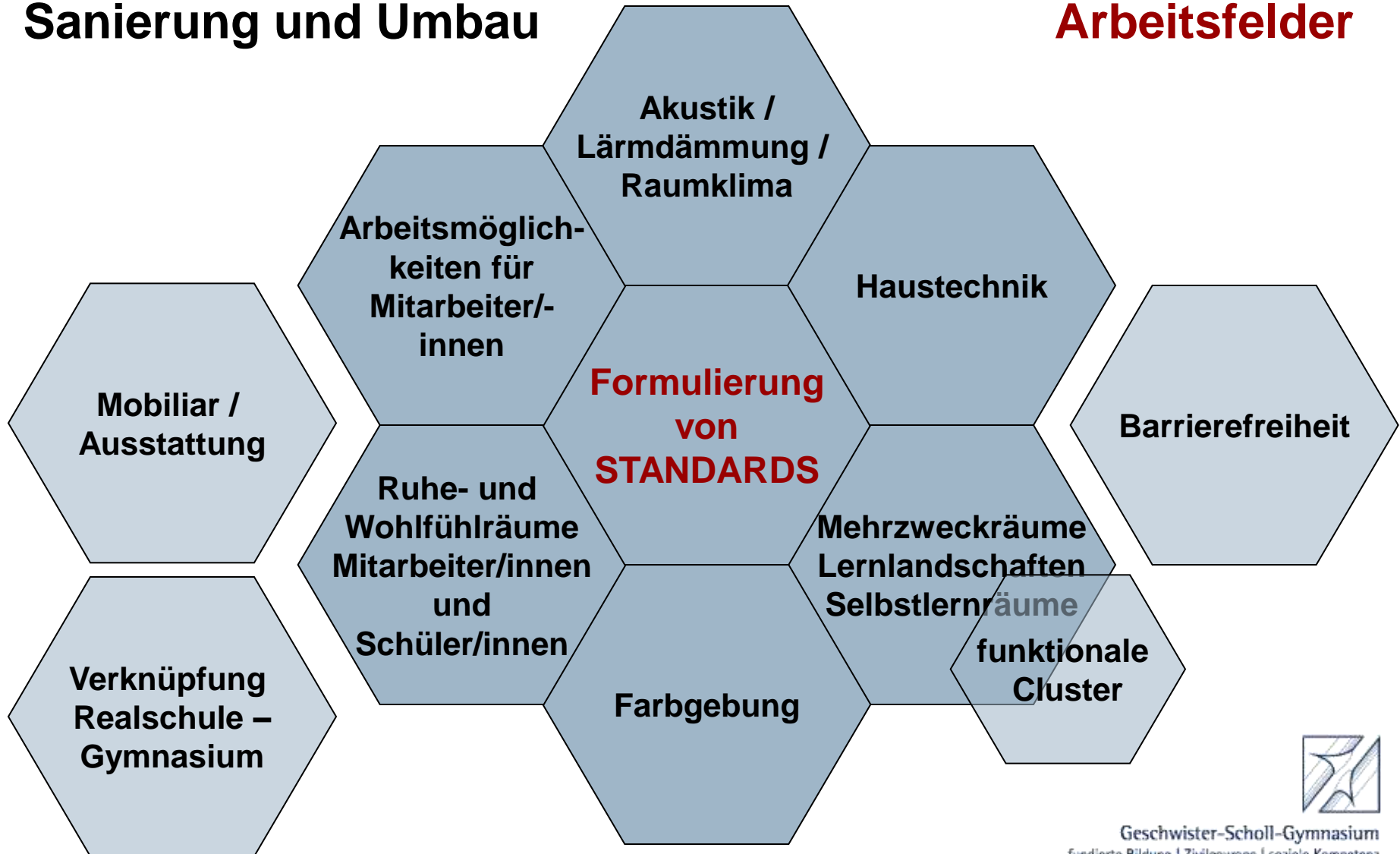
These 10: Die Schule öffnet sich zur Stadt – die Stadt öffnet sich zur Schule.

Vier Lernformen als Grundvoraussetzung für schulische Lernräume *(n. Otto Seydel)*

	Rezeptives Lernen	Produktives Lernen	Reproduktives Lernen
Allein	Bibliothek Computerarbeitsplatz Lesenische	Bibliothek Computerarbeitsplatz Werkstatt / Labor Lager- und Ausstellungsmöglichkeiten	Bibliothek Computerarbeitsplatz Lesenische
Zu zweit		Gruppenarbeitsplätze Werkstatt / Labor Lager- und Ausstellungsmöglichkeiten	Gruppenarbeitsplätze
Kleingruppe (4-7)		Gruppenarbeitsplätze Stuhlkreis Ausstellungs- und Aufführungsmöglichkeiten	Gruppenarbeitsplätze
Großgruppe	Frontale Tisch-/Sitzanordnung		Frontale Tisch-/Sitzanordnung

Sanierung und Umbau

Arbeitsfelder



Aufgabenstellung (Think-Pair-Share)

- **Einzel:** Karteikarten beschriften: Was sollte bei Sanierung und Umbau berücksichtigt werden / was sind meine Erwartungen?
- **Kleingruppen:** Karten gegenseitig vorstellen, Karten clustern, Aspekte ergänzen, Schwerpunktsetzungen diskutieren
- **Plenum:**
 - Ergebnisse vorstellen
 - Aspekte gewichten



3. Ergebnisse

① Räume Lehrer + Schüler
- Ausstattung, Inventar
- R. für verschiedene Unterrichtsformen
- Regeneration (Rückzug, Ruhe)
- Konzentration
- Lehrküche

① EDV-Ausstattung
- mobil
- einzelne Räume
- Wartung

② Licht + Luft
- Klassenräume
- Flurtrakte
(- Höfenbereich)
- Aula

④ NACHHALTIGKEIT
NATURNAHE

Lebensraum, Schicht / Gesundheit
① Wohlfühlklima für
- Schüler/innen
- Lehrer/innen
→ Raumgestaltung / -erhaltung
→ Rückzugsmöglichkeiten

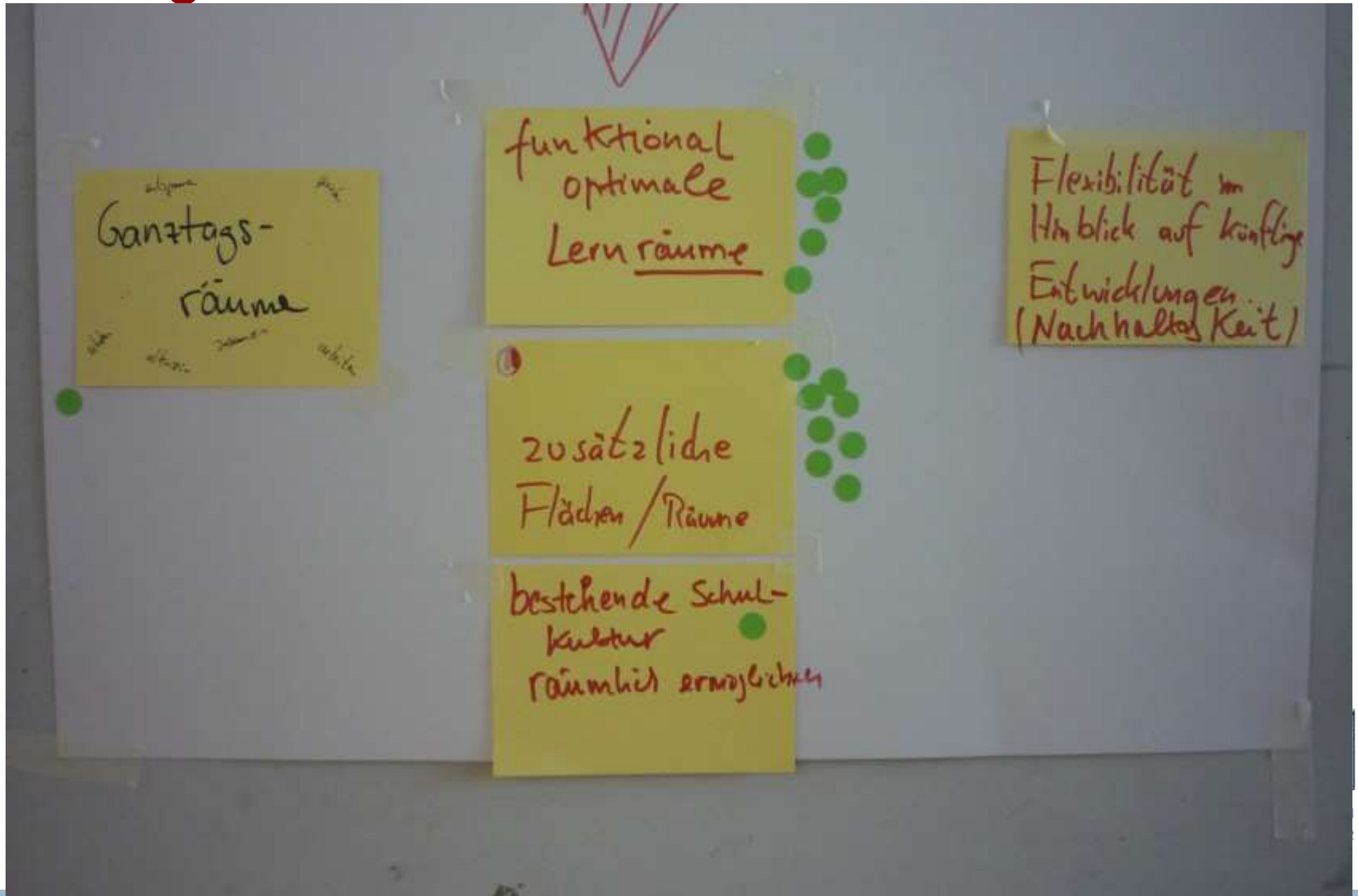
④ Akustik
- Klassenräume
d. - Aula

DEUTLICHE
VERÄNDERUNG
SICHTBAR!

EINBEZIEHUNG^{1c}
DER
AKTEURE IN DEN
PROZESS
→ IDENTIFIKATION

Sicherheit^{1b)}
z.B. solide Decken,
gesicherte Steckdosen,
die nicht einfach her-
auszureißen sind, etc.

3. Ergebnisse



3. Gemeinsames Verständnis / Grundüberzeugung / Konsens in Bezug auf Umbau und Sanierung

Versuch einer Formulierung:

s. nächste Folie



„Durch den Umbau und die Sanierung des Schulgebäudes sollen möglichst optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden für eine **gute, gesunde und inklusive Ganztagschule**. Die sanierte und umgebaute Schule soll Räumlichkeiten bieten für die **aktuelle vielgestaltige pädagogische Praxis** und zugleich **künftige pädagogische Weiterentwicklungen** ermöglichen. Hieraus ergibt sich die Konsequenz, das bestehende Konzept der Flurschule zu modifizieren bzw. abzulösen durch **überschaubare, multifunktionale räumliche Einheiten** (so genannte Cluster). Die Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen, die vielfältigen Lernformen sowie die räumlichen Bedarfe des Ganztages und der Inklusion erfordern zudem die Schaffung zusätzlicher Flächen bzw. Räumlichkeiten.“



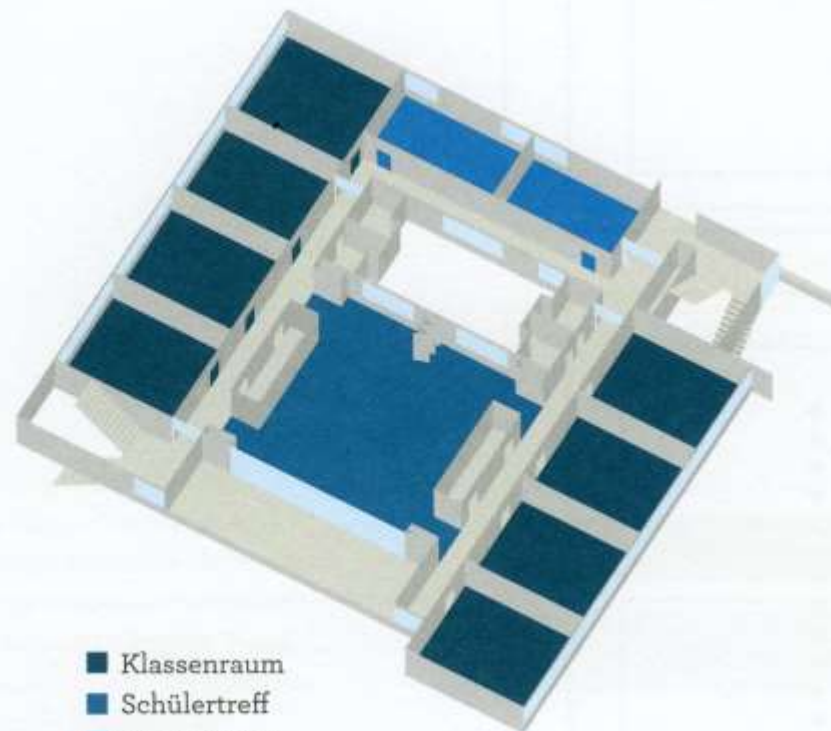
4. Varianten der Gestaltung der Trakte / Bauteile / Etagen

Frage der Gestaltung beim Umbau der Trakte bzw. der Gebäudeteile – einschl. Flächenerweiterung:

- weiteres Custer (z. B. durch Aufstockung – vertikale Ebene)
- Offene Lernlandschaft durch Erweiterung (Stichwort Lernterrassen Ost – horizontale Ebene)
- Weitere Möglichkeiten der Flächengewinnung:
 - Umnutzen von Flächen (z. B. Großraum)
 - Aufstockung über der ersten Etage (Drehen der Klassenräume um 90°)



Clustervariante SI



- Klassenraum
- Schülertreff
- Teamstation

16

Modell »Cluster«

Zwei Jahrgangsteams mit je vier Klassen sind in einem gemeinsamen Abschnitt des Schulgebäudes untergebracht. Teamräume, Sanitärräume und Lagerbereiche sind integriert. Ein von allen gemeinsam genutzter Lern- und Aufenthaltsbereich ist in der Mitte angeordnet.

IGS Alexej von Jawlensky, Wiesbaden

Architektur: Zaeske und Partner Architekten BDA

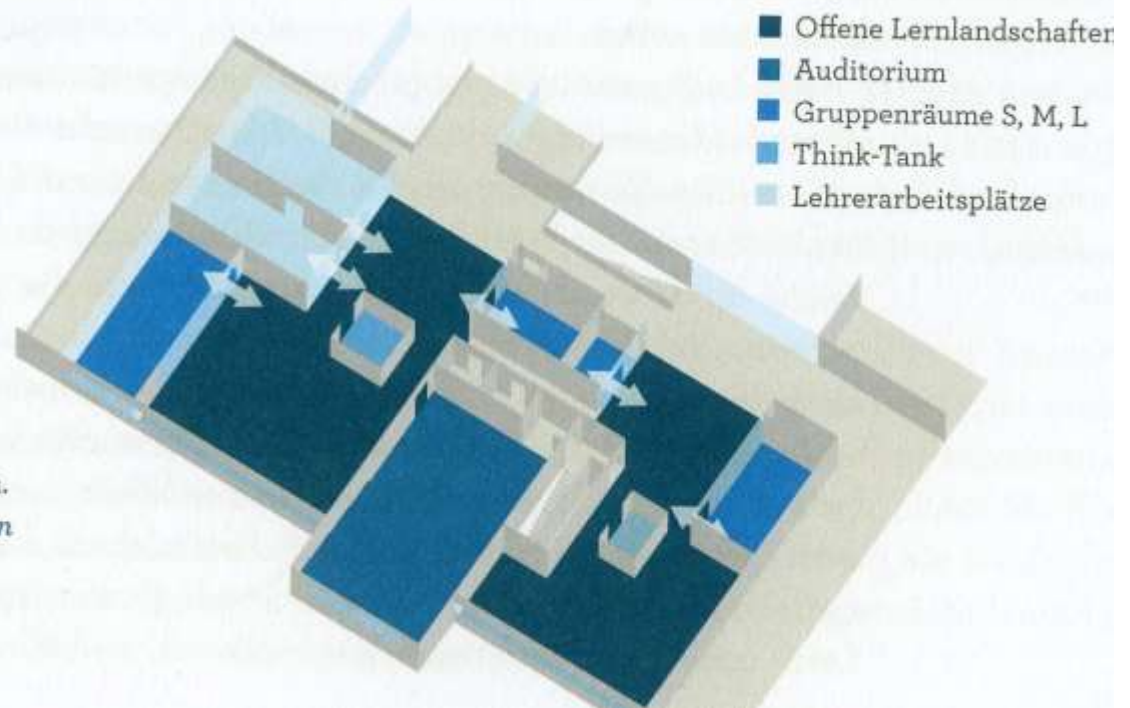


Lernlandschaft SII

20

Modell »Offene Lernlandschaft«

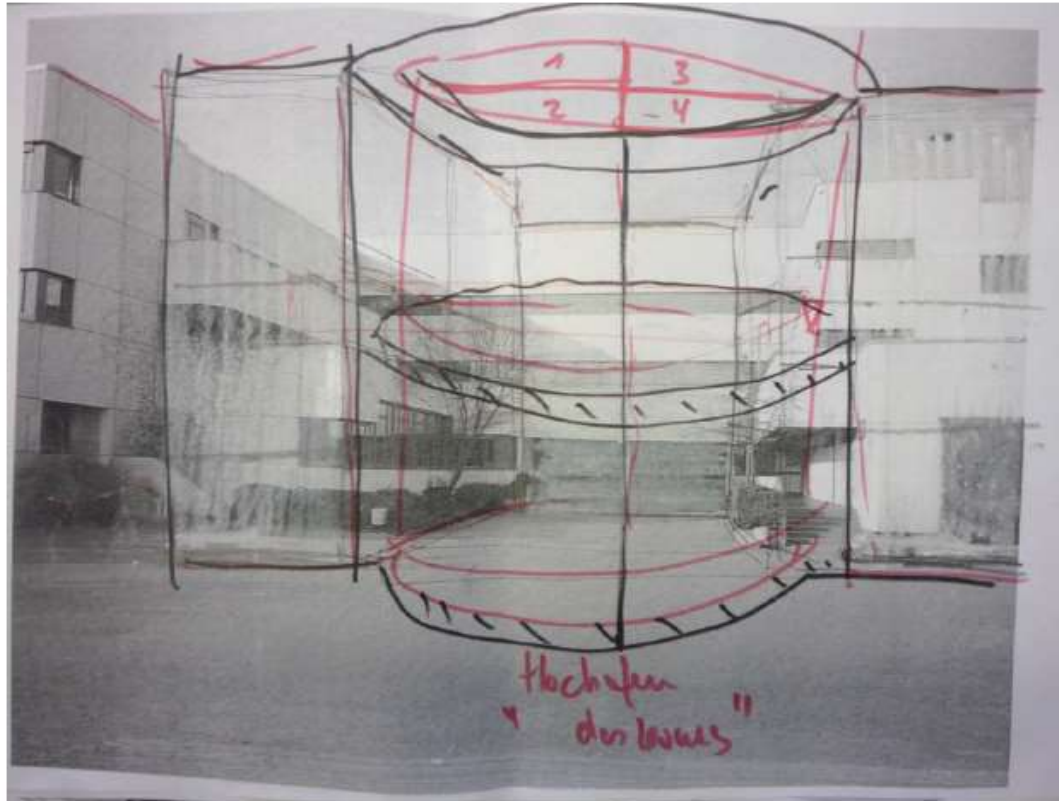
Um ein gemeinsam zu nutzendes Auditorium sind zwei Lernbereiche für jeweils 60 Schüler angeordnet. Die Lernbereiche umfassen größere gemeinsame Lernzonen, kleinere Gruppenräume und so genannte »Think-Tanks« für konzentriertes Arbeiten in Kleingruppen bis maximal 5 Personen.
Ringstabekk Skole, Bærum / Norwegen
Architektur: div.A arkitekter



Vision *Lernterrassen Ost*



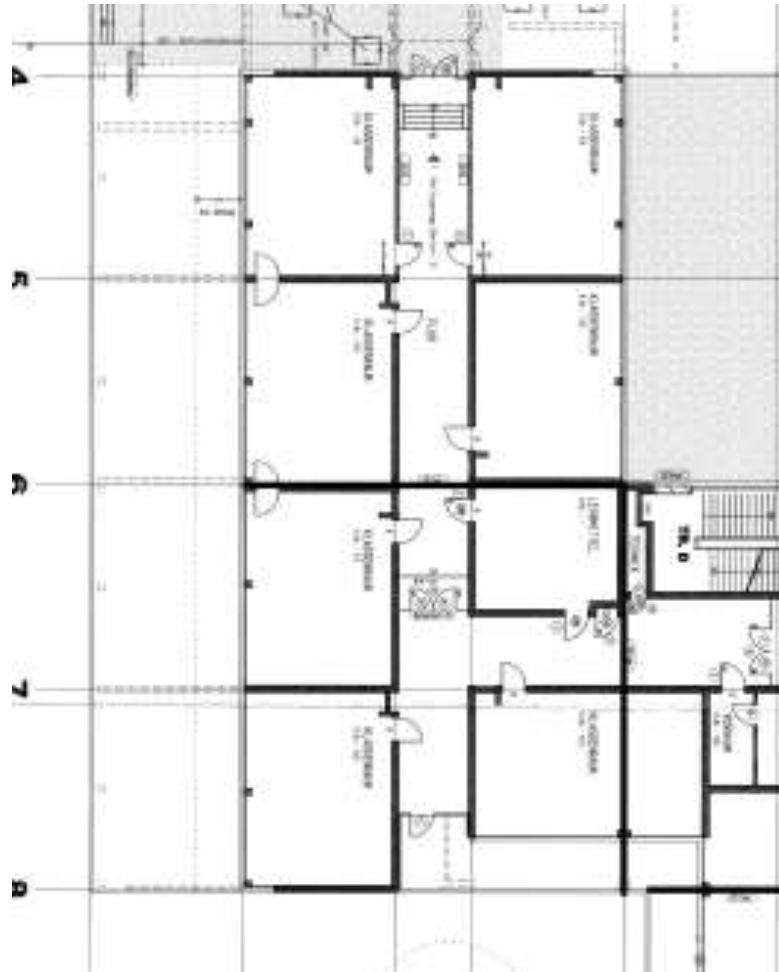
Vision *Lernterrassen Ost*

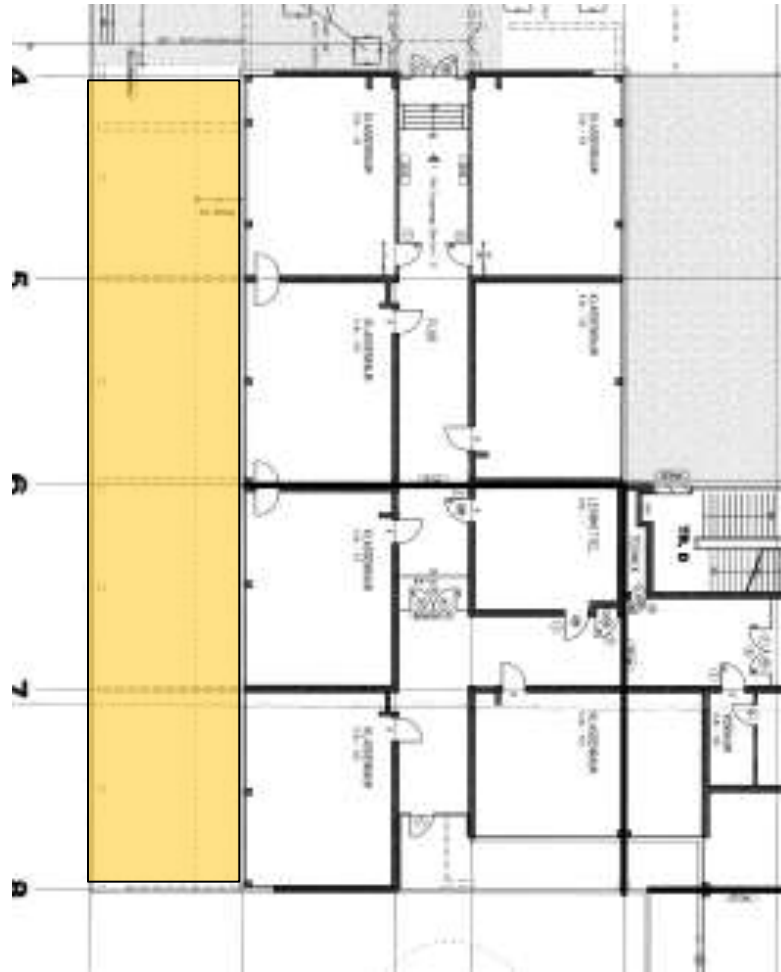


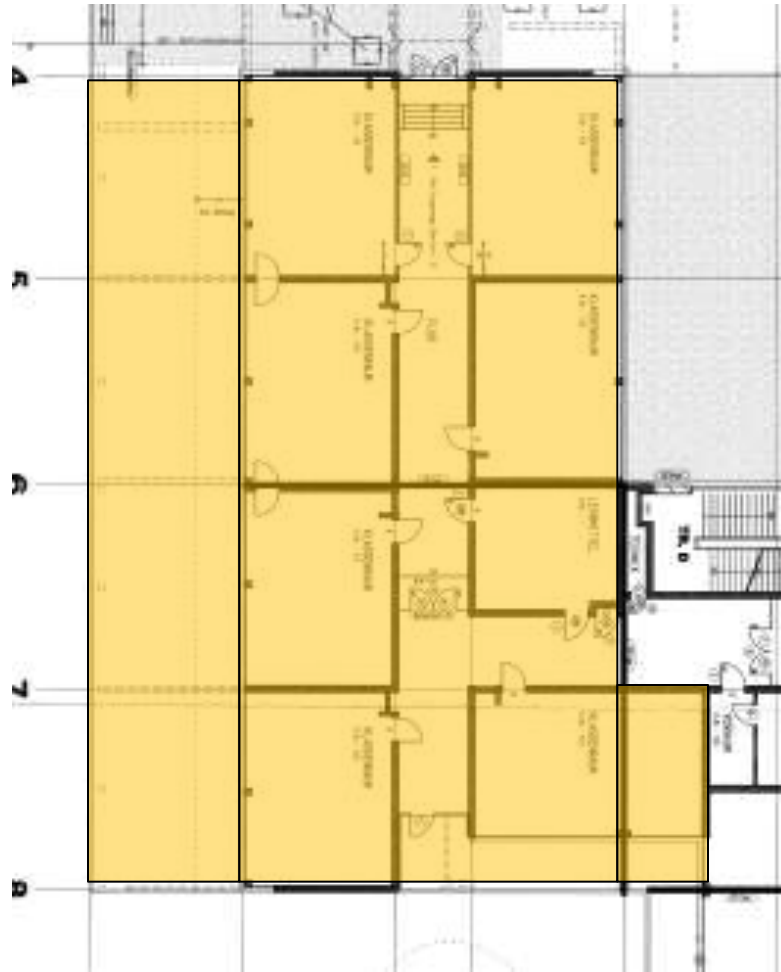
Skizze Workshop 2012: Erweiterung des Gebäudes durch Glasbau, Gestaltung der Terrassen- und Balkonflächen als offene Lernlandschaft

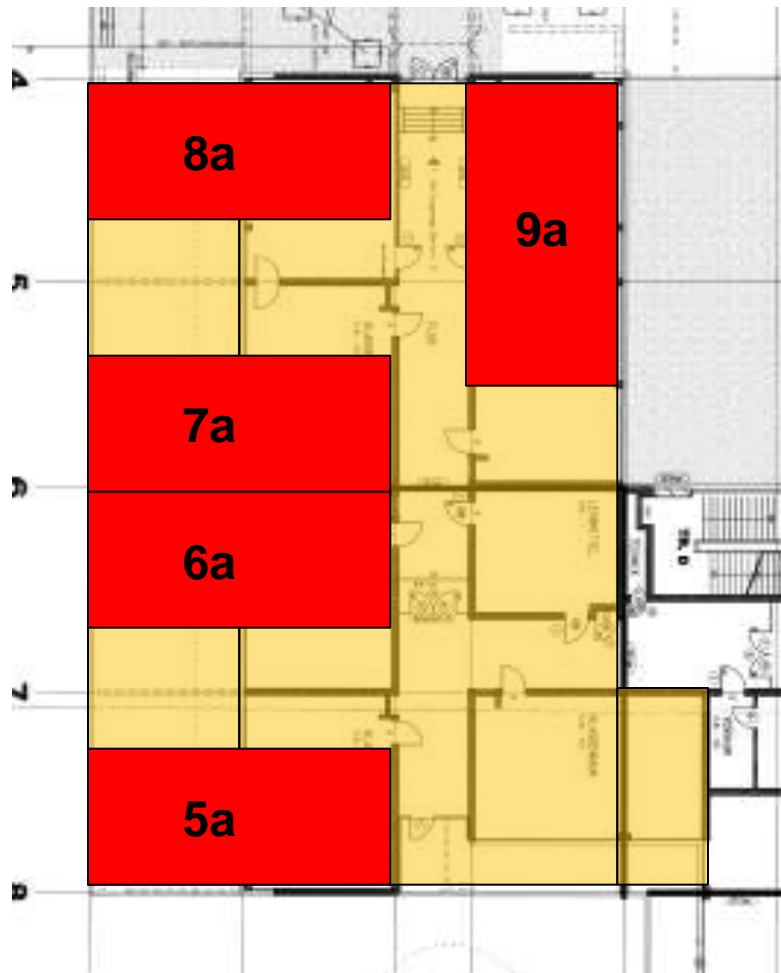


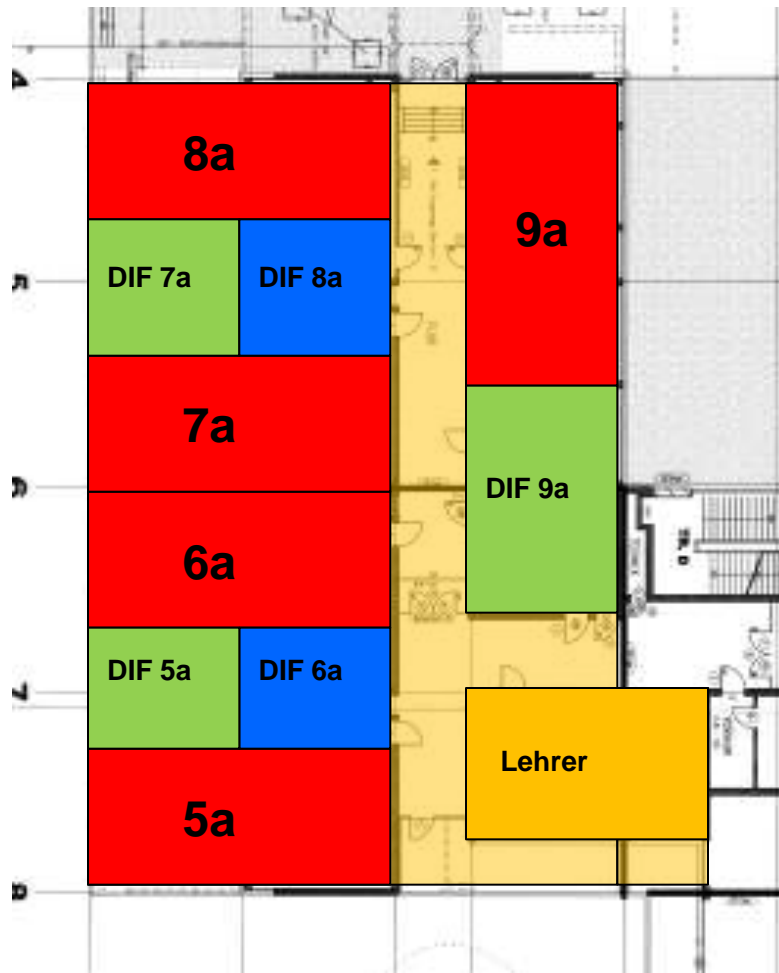
Fallbeispiel: Erweiterung Trakt D, 1. Etage











5. Termine und ToDos

ToDos

- Beteiligung von Schüler_innen organisieren; erste Ideen:
 - Facebook-Seite
 - Kleine Unterrichtseinheit entwickeln und diese in Klassen und Kursen durchführen (lassen)
 - SV-Versammlung (alle Klassen- und Kurssprecher_innen)
 - Schüler_innen / Lerngruppen gezielt ansprechen hinsichtlich der Teilnahme an den Treffen der Projektgruppe
 - ...



5. Termine und ToDos

Termine

- Exkursion Architektenkammer NRW: 23. Oktober
(<http://www.aknw.de/aktuell/meldungen/detailansicht/artikel/von-guter-praxis-lernen-exkursionsreihe-zu-beispielhaften-schulbauten/>)
- Nächstes Treffen der offenen Gruppe GSG baut um:
Freitag, den 21. November 2014, 13:30 Uhr

